



## In Memoriam MICHAEL GIELEN

20. Juli 1927–8. März 2019

GMD der Oper Frankfurt von 1977 bis 1987 und Ehrendirigent des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters

Aktuell gibt es nur noch zehn Musiker\*innen im Frankfurter Opern- und Museumsorchester, die in den späten 70er- und frühen 80er-Jahren schon gespielt haben. Auf uns damalige Berufsanfänger\*innen wirkte Generalmusikdirektor Michael Gielen zunächst streng und unnahbar. Er war eine absolute Respektperson, eine Autorität als Chef, die wir später so nie wieder erlebt haben. Gleichzeitig war er gegenüber uns Opern-Neulingen hilfsbereit und unglaublich unterstützend. Er beeindruckte uns durch seinen bedingungslosen Willen, sich den Vorgaben aus dem Notentext unterzuordnen. Und er war unerbittlich im Einfordern seiner Vorstellung: »Das, was man hört, ist nicht das, was gemeint ist«, kommentierte er ein Probenergebnis in sarkastisch wienerischem Tonfall. Gielens Humor war speziell und erschloss sich nicht jedermann. Unvergesslich bleibt sein krähennd gelachtes, unnachahmliches »Hähähä«.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Bernd Loebe  
Redaktion: Laura Salice  
Redaktionsteam: Dr. Norbert Abels,  
Frauke Burmeister, Deborah Einspieler,  
Adda Grevesmühl, Zsolt Horpácsy,  
Nina Kott, Sophia Kühl, Konrad Kuhn,  
Juliane Lehmann, Stephanie Schulze,  
Sebastian Stüer, Bettina Wilhelmi,  
Mareike Wink, Iris Winkler

Gestaltung: Opak, Frankfurt  
Herstellung: Druckerei Imbscheidt  
Redaktionsschluss: 24. April 2019  
Änderungen vorbehalten

### Bildnachweise

Achim Sieben (Falk von Traubenberg),  
Andreas Scholl (James McMillan),  
Jakub Józef Orliński (Jiyang Chen),  
Sylvain Cambreling (Marco Borggreve),  
Łukasz Goliński (Agencja Gazeta),  
Hans Walter Richter (Sebastian Buff),

Seine größte Schwäche war wohl seine Ungeduld. Denn er erwartete die unbedingte Professionalität, die er selbst vorlebte, auch von allen Kolleg\*innen im Orchester. Ihm entging nichts. Legendar blieb in Zimmermanns *Soldaten* eine rot eingerahmte Stelle in den 2. Violinen: »7. Pult Solo«! Schon lange vorher war den hinten sitzenden Kolleg\*innen vor seinem kritischen Blick bange. Seine Tempi konnten sehr schnell sein, besonders bei Beethoven, dessen Metronomangaben sakrosankt waren. Gielens Interpretation der Pizarro-Arie – für die Geigen ein brutaler, anstrengender Höllenritt mit allen Sforzati, Akzenten, Fortississimi, laut und brutal –, aber nur so wurde er der Figur gerecht. Sein *Parsifal* hingegen war unglaublich langsam und spannungsvoll, mit ganz weit gespanntem Bogen – das hatte ihm eigentlich niemand zugetraut. Und das Hörerlebnis von außerhalb des Grabens war faszinierend, aufwühlend und transparent zugleich.

Gesamtkonzept und Programmwahl der »Ära Gielen« waren unerhört – für Teile des Publikums anfangs verstörend, für uns dagegen total inspirierend und prägend. Gielens Produktionen in der Oper hatten selbst nach Jahren noch ein sehr hohes Niveau: Was man mit ihm einstudiert hatte, das saß. Michael Gielen überzeugte uns als ein durch und durch integrierter Musiker und Mensch, fern von eitler Selbstdarstellung. Er lebte uns sein Berufsethos vor – ein Kollege brachte es auf den Punkt: Gielen lehrte uns den aufrechten musikalischen Gang.

Ludwig Hampe

mit Karin Boerries, Philipp Bosbach, Paul Dahme, Doris Drehwald, Wolfgang Schmidt und Enite Trappe

Donnerstag, 20. Juni 2019, 11 Uhr, Opernhaus

### Konzert für Michael Gielen

Mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester und Gästen

Nelly Danker (Frauke Arend),  
Michael Porter, Božidar Smiljanić,  
Cecelia Hall, Angela Vallone,  
*Norma* (Barbara Aumüller),  
Michael Spyres (Marco Borrelli),  
Michael Gielen (Mara Eggert),  
Carlo Franci (Jürgen Friedel),  
*La damnation de Faust* (Thilo Beu),  
Kinderzeichnungen *Rodelinda* (Rosa Voss),  
*Król Roger* (Johannes Erath)  
Ensemble-Dinner (Barbara Aumüller)  
Illustrationen *Jetzt! Oper für dich* (Opak)

Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.

Die Oper Frankfurt ist ein Kulturunternehmen der Stadt Frankfurt am Main und eine Sparte der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH. Geschäftsführer: Bernd Loebe, Anselm Weber. Aufsichtsratsvorsitzende: Dr. Ina Hartwig HRB 52240 beim Amtsgericht Frankfurt am Main. Steuernummer: 047 250 38165